

Corallorum rubr.  
alborum á vnc. s.

Olibani.

Masticis á drach. iij.

Mumia drach. ij.

Terebinthin. vnc. iiij.

Misc. & f. la. Empl. dardurch nit alleis  
ne die reliquien des giffts vollents/be-  
sondern auch sonst allerley Eysen-  
kugeln/ Pfeile/ vnd was in sücken vnd  
sonst abgebrochen oder verlohren/  
Nols/ Splittern/ Gestäube/ vnd was  
dergleichen ist/ aufgezogen werde/son-  
dern alle frische vnd verderbte Wun-  
den/ vnd eröffnete Geschwår wunder-  
barlich heilet vnd beschleunst/ das es wol  
für ein refugium zu halten / wañ keine  
Arznei mehr helffen wil.

## Wie die Symptomata

zu curiren.

Caput XII.

Gleich wie nu eine Festung/ Cura Symptomatum.

so sich für Feindes Gewalde lan-  
ge vnd mächtig geschüzet / nicht  
mit Willen sich ergeben wollen /  
sondern

sondern mit List/ Sturm oder Heeres-  
 kräfte gewonnen wird/ solche von dem  
 Feinde an allen Orten/ vnd insonder-  
 heit an den Capitänen der Festung/  
 geängstiget/ betrubet/ die Gebäw vnd  
 Festung hernieder gerissen/ zerschleiff/  
 verheeret vnnnd verbrennet wird/ die  
 Kriegsleut darinnen gefangen/ tor-  
 quiret vnd weggeführt werden Eben  
 also handelt auch dieser Feind mit dem  
 Menschen/ wann er das potestat vnd  
 dominium vber ihn bekommen/ vnd  
 ihn vberweltiget hat/ dann erstlich  
 zündet er ihn an allen Orten an/ mit  
 grossem Brande vnnnd Hise/ am gan-  
 zen Leibe/ dann sellet er in die herrlich-  
 sten Gebäw der Stadt/ darinnen die  
 fürnehmsten Spiritus wohnen. Als  
 erstlichen in das Herz/ solches ängsti-  
 get vnnnd quelet er ad Lypothimiam  
 usque. Dann zeuhet er auff nach dem  
 Gehirn/ mit allerhande böshafftigen  
 Soldaten/ allerhande bösen/ schäd-  
 lichen/ vergiffeten Dämpffen/ vnnnd  
 treibet solches zu Aberwitz vnnnd Un-  
 sinnigkeit/ zu hefftigem Schmerzen

des Hauptes/stetigem wachen / oder zu  
vielen Schlaff/schwerer Noth/vnnd  
solches demnach der Gifte eine Art  
vnd Natur an sich genommen. Denn  
felle er auch in die Leber/vñ erhitet sie/  
machet also einen grossen Durst. In  
der Lunge macht er/vnd in der aspera  
arteria, einen dürren Husten/vnnd  
schweren Adem. Denn erkündet er  
die Nieren/darauff groß Rückwehe er-  
folgee. Verstopffet die Milk/dahero  
in der lincken seiten ein gewaltig stechē.  
Die Galle mache er vberschiessen/dahero  
der Sode vnd Brennen im ori-  
ficio, auch wol ein starckes erbrechen.  
Er erkündet das geblüth/das es wütet  
vnd edulliret, also allenthalben einen  
Aufgang suchet/oder wenn der spiri-  
tus vitæ ganz verzehret/coaguliret er  
dasselbige/gebiehet dahero Verstopf-  
fung der Adern/Weiber zeit/vnnd des  
hæmorrohischen Flusses vnd Feulung  
des Geblüts. Die Zunge greiffet er  
an mit trockne vnnd Breune. Den  
Magen mit Vnlust vnnd Wieder-  
N willen

willen zum Essen / Schmerzen vnd  
Erbrechen. Die Nerven mit dem Spa-  
smo oder Krampffe. Die Gedärme  
mit Würmern / Verstopffung oder zu  
starckem Durchlauff. Vnd entlichen  
die Haut mit allerley Flecken / Drü-  
sen / Beulen / Geschwår / ꝛ. Vnd  
heisset dieses nicht tyrannisiert / ge-  
wühret vnd getobet / in einem armen  
Menschen.

Aber gleich wie nun eine solche bes-  
drengete / vbergewältigte Stadt / oder  
ihre Einwohner / in solcher ihrer gros-  
sen Noth zu GOTT schreyen / Hülffe  
bitten / allerley Mittel / vnd ihr höch-  
stes Vermögen daran strecken / daß sie  
aus des Feindes Handt mögen erret-  
tet / vnd der Dienstbarkeit erlediget  
werden. Also schreyen diese beängs-  
tigten vnd bedrenkten Glieder / durch  
ihre Schmerzen zu Gott / vnd begehr-  
ten Entsetzung vnd Hülffe von der  
Natur / zu außereibung ihres Feindes.  
Welche Gott dann allen / so ihn dar-  
umb bitten / durch natürliche Mittel /  
erwlich leisten wil.

Als

Als sol man ihnen bey zeiten bey-  
springen/ vnnnd hülffliche Handt bie-  
ten/ damit sie nicht gar oberweltiget  
werden mögen/ dann offte mancher  
ehe an den symptomatibus, denn der  
Pest selber/ sterben mus.

Als gebrauchte man wider zu grosse  
Hize vnd Brennen des Leibes/ folgen-  
des Pulsz: vnnnd Leber Wasser/ darein  
Lüchlein geneht/ vñ die Pulsz/ Häuße  
vnd Leber geschlagen/ fühlet wunder-  
barlich ein jede Hize/ wie groß sie auch  
sey. Nehmet ein reinen Salpeter/  
solchen resolviret in einem Rosen-  
Essige/ vnd gießet dann gleich so viel  
Haußlauch Safft dazu. Hierüber  
mäg man von dem Nitro fixo in A-  
qua Endivia resolviret, nach gelegen-  
heit ein Trunct thun.

Wieder die Ohnmachten ein Mus-  
catnuß Del/ oder schlecht Balsam vñ  
das Nerse geschmieret/ dann ein wenig  
Cimel oder Schlagwasser getrun-  
cken/ vnter die Nase vnd auff die Pulsz  
gestrichen. Den Weibern aber sol

N ij

man

man ein *axungiam castorei* vmb das  
Hertz schmieren.

Wieder Vnsinnigkeit vnnnd rasen  
brauchet man das *Laudani Opiati* ei-  
ne dosin vnnnd wiederholet es / so offte  
von nöthen. Oder nehmet ein Ro-  
sensafft *unc. iij.* *Florum Sulphuris*  
*unc. ij.* *Spiritus victrioli* drach *j. l.* mi-  
schet solches vntereinander / davon in  
liquore convenienti alle Tage ein  
quentlein schwer gebraucht / wird ge-  
waltig wol thun. Die grossen hizi-  
gen Neuptwehen werde geleget / durch  
oberzehnten Vmbschlag in grosser  
Hise / mit ein wenig Violon Del ver-  
mischt vnd vmbgeschlagen.

Das stetige wachen zu verwehren /  
vnd den Schlass zu befördern / sol man  
von dem *Laudano Opiato* eine dosin  
geben / oder von einer Mohnmilch mit  
roth Korn Rosen vnd Marien Distel  
Wasser abgerieben / getruncken.

Zu vielen Schlass sol man verweh-  
ren / mit niesen machen / Federlein in  
die Ohren stecken / vnd Essig vnter die  
Nase gestrichen.

Die

Die schwere Noth sol man vertreiben/  
mit dem specifico Epileptico an-  
re & post paroxismo scr. j. ad scr. ij.  
in liquore conveniēti administriret.

Rec. Aq. Theriacalis camphorata  
unc. j.

Spiritus Tartarei correcti

Victrioli á crac. iij.

Liquoris visci quercini

Cornu cervi adusti scrup. ij.

Extracti Peoniae

Lavendulae á drac. f.

Auri animati

Liquoris Margaritarum.

Corallorum á scrup. f.

Syrupi de Lavendula

Lilio convallio á unc. f.

Misceantur optimè, & reserventur  
ad usum.

Wieder die obstructions hepatis,  
brauche man das extractum bacca-  
rum juniper. Oleo juniperino ani-  
miret cum gutt. vij. spiritus victrioli.

Den grossen Durst zu löschē/brau-  
chet man ein Rosen Biolē oder Saur-  
ampffer lulep, cum spiritu victrioli,

R iij zur

zur lieblichen Säure vermischet / ein  
Trüncklein oder etliche nach ein an-  
der.

Wieder den dürren Husten / vnnnd  
schweren Adem / brauch man ein Dia-  
codion Syrupū de Papavere de Far-  
sara cum Floribus Sulphuris.

Wieder das Rückenswehe / das ole-  
um Mandragoræ & papaveris albi,  
cum succo sedi maioris misciret, vnd  
mit Tüchern vber den schmerzenden  
Ort geleet.

Das Stechen in der lincken Sei-  
ten / vnter den kurzen Riebben / vertrei-  
bet man mit dem Emplastro de mu-  
cilaginibus, oleo Capparorum vber-  
geleet.

Wieder den Sodt vnd brennen im  
Orificio brauchet man ein guten weiß-  
sen Bolum, wie man ihn eynbringen  
kan.

Die ebullitionem sanguinis leget  
man mit dem Nitro fixo in Aqua Cu-  
scutæ dissolviret.

Das bluten aus der Nasen / vnnnd  
aus andern Ortern / stillet man mit  
dem



dem Anodino, oder einem frontali ex Aceto & Argilla, oder Tüchern in kalt Wasser genest/ vmb die pudenda geschlagen / vnnndzum offtern erfrischet.

Den fluxum nimium menstruorum, sol man verstopffen mit dem magisterio Corallorum, & Croco Martis citrino, jedessen gleich viel/ davon ein halb Quentlein in einem alten Rosenzucker / Morgens vnd Abends genossen.

Das coagulirte Geblüt sol man dissolviren, mit dem Mercurio Martis in ein Turpit præpariret, vnd zwar kommen doch selten die Patienten davon / wenn der Spiritus vitæ hinwegk ist.

Der Weiber Zeit sol man befördern/ mit einem Mutterkäpfflein/ aus schwarzer Niesewurzel / roter Schsenzungen Wurzel / vnnnd Beißkohl Wurzel gestoßen / vnd mit oleo Laurino & Cera formiret.

Die Trockne vnnnd Bräune der Zungen/ sol man vertreiben/ cum Sale Prunellæ in Aqua consolidæ ma-

℞ iiii

ioris

joris resolviret, damit zum öfftern den Mund vnd Hals gewaschen. Oder den Safft von rohen Krebsen / mit Haußlauchssafft vermischet / darinnen salis Prunellæ gr. dissolviret, vnd wie bemeldet gebrauchet.

Die Lust zum essen sol man erwecken / mit dem extracto bezoartico, spiritu victrioli misciret, allezeit eine Stunde vor essens / eine Messerspiße voll genossen.

Die Schmerzen des Magens / benimmt man mit eusserlichem schmieren / cum oleo Menthae & Terebinthini.

Das Brechen wird verwehret cum Syrupo de Mentha, darinnen ein wenig Laudani Opiati dissolviret, davon ein oder zwei Löffel voll getruncken.

Wieder den Krampff brauche man folgendes Pflaster: Recip. Extracti bezoartici, ol. Hypericonis & luniperorum à gr ceræ gr. fiat Emplastrum molle, solches ober den Ort geleget da der Schmerz ist.

Die

Die Würmer sol man vertreiben mit dem Extracto centaurei & Hypericonis, jedessen alle Morgen ein scrupel schwer/ in liquore convenienti.

Wieder den Durchlauff/ des gelben Croci Martis scrup. j. in altem Rosenzucker / alle Morgen genommen.

Verstopffung des Leibes sol man mit gar gelind laxirenden medicamentis eröffnen.

Vnd also sol man mit den Arzneyen anhalten / biß zu völliger restitution der Gesundheit/ welche Gott allen frommen Herren/ aus Gnaden/ vnd durch Jesum Christum verleihen vnd geben wolle / darumb wir ihn billich von Herren also anruffen vnd beten:

**D** allerheiligster / getrewester / vnentlicher / ewiger Gott vnd Vatter / vnser Herr Jesu Christi / dir klagen wir arme Sänder / mit betrübtem  
 N v vnd

vnd erschrockenem Herzen/daß  
wir durch Verführung des leu-  
digen Sathans/ dein Gesetz  
des Lichtes vnd Lebens verlas-  
sen/ dagegen in Finsternis vnd  
Tode gefallen seyn / vnd also  
der Sünde vnd daher allem  
Vnglück vnterworfen vnd zu  
Gebott stehen müssen. Wir  
erösten ons aber / daß dein  
Sohn Jesus Christus/ ons mit  
seinem heiligen Geist vnd  
Wasser / durch sein Leib vnd  
Blut / widerumb newe gebo-  
ren/ vnd ons von Sünde/ Tode  
vnd Teuffel erlöset hat. Auff  
solch Vertrauen kommen wir  
für dein heiliges Angesicht/ mit  
bitten vnd begehren/ du wol-  
lest doch auch die Straffe vn-  
serer

serer Sünde/die schwere Pest/  
von ons gnädig abwenden/  
Gedencke doch deiner Barm-  
herzigkeit/vnd wehre dem An-  
gelo percussori, schone doch  
onser / du kanst ja wol wieder  
helffen. Hastu doch wieder  
den Lauff der Natur/die Sono-  
ne drey Tage auffgehalten/  
Sunsshehen Jahr das Leben  
verlengert / auch die Straffe  
den Versündigten erlassen/vnd  
dem Gewre im glüenden Of-  
fen den Brandt benommen/  
Jesho bistu ja noch der Göt-  
teilig vnd herrlich/gnädig vnd  
barmherzig / der du zu der zeit  
gewesen / deine Handt ist ja nit  
verkürzet/darumb wehre doch  
auch jesho den giftigen aspe-  
cten

eten vnd coniuñtionen  
maleficorum Planetarum,  
vnd den Verfinsterungen der  
himlischen Stecher / declinire  
du die astralischen impressio-  
nes, in bessere / vnd laß ihre  
Dreuwungen nicht in ihren ef-  
fect gehen. Wiltu vns aber ia  
damit beladen / so hilff vns auch  
trewlich tragen / Tröste alle  
Betrübte vnd inficirte Her-  
zen / daß sie dir mit Gedult  
außhalten. Segne deine er-  
schaffene Arzeneyen / daß sie  
Ihr engepflanzte Wirkungen  
zu Nutz des Menschen / reich-  
lich verrichten mögen / auff daß  
auß deine grosse / vnerforschliche  
Weisheit auß denen erken-  
net werden möge. Welt e du  
ab: r

aber zu sterben destiniret hast/  
denen verlehne deinen Heil-  
gen Geist / daß sie in wahrer  
Standthafftigkeit / vñnd fes-  
stem Glauben auff das Ver-  
dienst Jesu Christi / seliglich  
mögen auffgelöset / vñnd zu sei-  
ner Zeit / sampt vns allen zum  
ewigen Leben wiederumb auff-  
erweckt / in demselbigen deinem  
Sohn clarificiret, exaltiret,  
vñnd ewig selig werden / dich mit  
freudigem Angesicht / vñnd er-  
leuchteten Augen / in deiner  
Göttlichen Herrlichkeit vñnd  
Majestat / von Ewigkeit zu E-  
wigkeit anschawen / vñnd dich  
mit deinen heiligen Engeln e-  
wiglich loben / ehren / rüh-  
men vñnd preysen /

Amen.